



Auswärtiges Amt

Bonn – Zentrum für internationale Zusammenarbeit, nachhaltige Entwicklung und Innovation





Die Vereinten Nationen in Bonn sind eine Erfolgsgeschichte!

Unter dem Motto „Nachhaltigkeit gestalten“ haben sich hier seit 1996 zahlreiche UN-Einrichtungen angesiedelt. Sie arbeiten daran, gemeinsam Wege aus der Klima- und Biodiversitäts-Krise zu finden und so unseren Planeten auch für künftige Generationen zu erhalten – mitten in einer Stadt, die ihr Leitbild Nachhaltigkeit lebt.

Der UN Campus Bonn ist inzwischen fest etabliert, mit seinem Markenkern Klima, Umwelt und Entwicklung sowie als Zentrum für Wissenschaft und Forschung.

Im Jahr 2023 jährt sich der Beitritt Deutschlands zu den Vereinten Nationen zum 50. Mal. Dieses Jubiläum ist ein guter Anlass, erneut zu bekräftigen: Die Bundesregierung steht fest zu einem Multilateralismus mit den Vereinten Nationen im Zentrum. Sie wird auch in Zukunft mit aller Kraft die Vereinten Nationen in Bonn und weltweit unterstützen.

Ich freue mich, dass wir mit Bonn einen weltoffenen, innovativen und zukunftsgerichteten Standort der Vereinten Nationen in Deutschland haben. Ich bin davon überzeugt, dass seine Bedeutung in Zukunft noch deutlich zunehmen wird.

Annalena Baerbock

*Annalena Baerbock, MdB
Bundesministerin des Auswärtigen*

Bundesstadt Bonn –
Global Player
für nachhaltige
Entwicklung



Haus Carstanjen – Der erste Sitz der Vereinten Nationen in Bonn
© Michael Sondermann/Bundesstadt Bonn

1996 wurde der UN Campus Bonn mit dem Bezug von Haus Carstanjen als Liegenschaft des VN-Freiwilligenprogramms begründet, 2006 um den Langen Eugen erweitert. Binnen 25 Jahren ist Bonn zu einem Zentrum für globale Zukunftsthemen geworden, zu einem „Powerhouse“ der Nachhaltigkeit, dessen Herz die Vereinten Nationen in der Bundesstadt sind. Der UN Campus im früheren Parlamentsviertel am Rhein ist sichtbares Symbol dieses Wachstums. Hier arbeiten die ansässigen Organisationen der Vereinten Nationen, umgeben von einem Netzwerk aus Bundesministerien und Behörden, internationalen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen. Unter dem Leitmotiv der Vereinten Nationen in Bonn „Nachhaltigkeit gestalten“ wirken sie alle in einer einzigartigen Kultur von Kreativität und Kooperation zusammen.

Neben der täglichen Arbeit der Vereinten Nationen und ihrer Partner spielt Bonn als Kongressstadt eine wichtige Rolle im internationalen Kontext der Nachhaltigkeit. Hier trifft sich die Staatengemeinschaft zu Konferenzen über die großen Zukunftsthemen wie Biodiversität, Klimaschutz oder Erneuerbare Energien.

Die Weltklimakonferenz 2017 in Bonn hat gezeigt, dass der VN-Standort Bonn auch Gastgeber für große, internationale Konferenzen sein kann.

UN Campus Bonn, Deutsche Welle und Post Tower © Volker Lannert





Bonn bringt sich in nachhaltige Städtenetzwerke ein und ist als Universitäts- und Wissenschaftsstandort international exzellent aufgestellt. Die Stadt wirbt mit dem Slogan „Sustainable Bonn“ und legt dabei Wert darauf, die Bürgerinnen und Bürger durch viele Initiativen für Wirtschaft und Gesellschaft mit ins Boot zu nehmen. Nur zwei Beispiele: die Bonner „Klimabotschafter“ oder das lokale Netzwerk für nachhaltige Wirtschaft „Ökoprotit-Club“. Seit 2010 ist Bonn zudem „FairTrade Town“ und aktiver Teil des gleichnamigen Netzwerks. Seit Mai 2016 gehört Bonn ferner zu den bundesweit vier „Netzstellen Nachhaltigkeit“. In der Kooperation mit Kommunen aus den Ländern des Südens engagiert sich Bonn im Rahmen globaler Projektpartnerschaften in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit.

UN Campus – hier: Sitz von UNFCCC (Klimasekretariat)
© Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung – BBR Bonn
Palais Schaumburg – Zweiter Dienstsitz des Bundeskanzlers
© Michael Sondermann/Bundesstadt Bonn

Synergien in der
Bundesstadt –
fachlich, politisch und
medial

Bonn wurde – nach fünf Jahrzehnten als Parlaments- und Regierungssitz – 1994 der Status „Bundesstadt“ verliehen und somit seine Rolle als zweites politisches Zentrum der Bundesrepublik Deutschland festgeschrieben. Bonn ist erster Dienstsitz von sechs Bundesministerien, darunter die Ministerien für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV), für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie für Bildung und Forschung (BMBF). Die übrigen Bundesministerien sind mit einem zweiten Dienstsitz präsent. Das Auswärtige Amt als Ansprechpartner der Internationalen Organisationen in Deutschland ist mit einem Verbindungsbüro vor Ort vertreten und unterstreicht damit die besondere politische Bedeutung Bonns als Standort der Vereinten Nationen für die Bundesrepublik. Das Verbindungsbüro ist für die Koordinierung der Angelegenheiten des UN Campus in Bonn sowie für Ansiedlungs- und Statusfragen aller Internationalen Organisationen in Deutschland zuständig und steht deren Bediensteten und ihren Familienangehörigen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Neben den Bundesministerien befindet sich eine Vielzahl weiterer Bundesbehörden in Bonn, z.B. das Bundesamt für Naturschutz, die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung oder der – auch international tätige – Bundesrechnungshof. Die Deutsche UNESCO-Kommission hat ihren Sitz in Bonn, und Bonn ist einer von zwei Sitzen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Ferner sind in der Bundesstadt Bonn nach wie vor diplomatische und konsularische Vertretungen ansässig.

Beethoven – in Bonn geboren und aufgewachsen © GK New York/Nathalie Schueller

Das Bonner Münster © Volker Lannert

Tag der offenen Tür im Park der Villa Hammerschmidt – 2. Dienstsitz des Bundespräsidenten
© Bundesregierung/Ute Grabowsky



Seit der Verlegung von Regierungs- und Parlamentssitz nach Berlin hat die Bundesstadt Bonn ein einzigartiges Profil als Kompetenzzentrum für internationale Zusammenarbeit und nachhaltige Entwicklung erlangt. Auf dem UN Campus – unweit der Rheinpromenade und mit Blick auf das Naturschutzgebiet Siebengebirge – arbeiten rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vereinten Nationen in 25 VN-Einrichtungen. Sie sind vernetzt mit zahlreichen Bonner Akteuren aus dem Nachhaltigkeitsspektrum – u.a. mit dem Weltreuehandfonds für Kulturpflanzenvielfalt (Global Crop Diversity Trust), dem Innovations- und Technologiezentrum der Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien (IRENA IITC), dem Umweltrechtsprogramm der Weltnaturschutzunion (IUCN ELC) sowie mit rund 150 nationalen und internationalen Nichtregierungsorganisationen. Wissenschaftliche Institute und innovative Unternehmen ergänzen das internationale Umfeld.

Für die Vereinten Nationen und andere internationale Organisationen in Bonn weiterhin von Vorteil: Bonn ist im Kontext der globalisierten Medienkultur gut aufgestellt. Der Auslandssender Deutsche Welle mit seinem Hauptsitz in unmittelbarer Nachbarschaft zum UN Campus setzt in seiner Berichterstattung und diversen Veranstaltungsformaten einen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeitsthemen. Die Deutsche Welle produziert und verbreitet TV- und online-Beiträge in 30 Sprachen und erreicht damit 118 Millionen Menschen weltweit. Der in Bonn ansässige Ereignis- und Dokumentationskanal Phoenix berichtet regelmäßig über die Aktivitäten der Vereinten Nationen, ebenso wie der Westdeutsche Rundfunk (WDR).

- international.bonn.de
- www.unbonn.org/de
- www.dw.com
- www.phoenix.de
- www.wdr.de

Internationaler Konferenzstandort – Fokus Nachhaltigkeit



Die Stadt Bonn zählt in Deutschland zu den herausgehobenen Konferenzstandorten. Seit Eröffnung des Hauptgebäudes des World Conference Center Bonn im Juni 2015 hat sich das WorldCCBonn als eines der modernsten Kongresszentren Europas etabliert und zieht verstärkt Konferenzen und Tagungen aller Art nach Bonn. Bis zu 7.000 Gäste finden in den Räumlichkeiten Platz.

Konferenzstandort für Nachhaltigkeit – das WorldCCBonn
© Taenzer-Westphal

Als bis dato größte zwischenstaatliche Konferenz in Deutschland fand 2017 die Weltklimakonferenz COP23 mit 22.000 Delegierten und Besucherinnen und Besuchern im WorldCCBonn und in eigens für die Konferenz errichteten temporären Bauten statt. Das Global Campaign Center der UN SDG Action Campaign nutzt das unmittelbar neben dem UN Campus gelegene Konferenzareal des WorldCCBonn, um sein jährliches Global Festival of Action auszurichten. Zahlreiche andere Veranstaltungen am Konferenzstandort Bonn sind globalen Fragen gewidmet, so das G20-Außenministertreffen im Februar 2017, das Global Landscapes Forum im Dezember 2017 oder auch regelmäßig stattfindende Konferenzen wie die der Subsidiary Bodies von UNFCCC und das Global Media Forum der Deutschen Welle.

Konferenzstandort für Nachhaltigkeit – das WorldCCBonn
© Benjamin Westhoff



Die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und das Biodiversitätsnetzwerk Bonn (BION) nutzen den Konferenzstandort ebenso wie das hier ansässige Städtenetzwerk Local Governments for Sustainability (ICLEI) mit seiner Konferenzreihe „Resilient Cities“. Das Land Nordrhein-Westfalen, das sich wie der Bund für die deutsche VN-Stadt stark macht, richtet ebenfalls regelmäßig internationale Konferenzen in Bonn aus.

Dabei wird das Prinzip Nachhaltigkeit am Konferenzstandort Bonn nicht nur thematisch, sondern auch hinsichtlich der Beachtung von ökologischen Standards im Konferenzmanagement umgesetzt. Seit 2006 sind zahlreiche Bonner Hotels, Caterer und Veranstaltungsstätten im Projekt „Sustainable Bonn-Konferenzort der Nachhaltigkeit“ vernetzt und stellen ihr eigenes Handeln kontinuierlich auf den Prüfstand. Die COP23 wurde als erste Weltklimakonferenz offiziell als umweltfreundlich ausgezeichnet und mit dem Gütesiegel der Europäischen Union EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) zertifiziert.

- international.bonn.de/international-profile/international-location/international-conferences.php
- www.worldccbonn.com
- www.bonn-region.de

Wissenschaftsregion Bonn – Tradition und Innovation



caesar – center of advanced european studies and research in Bonn
© Michael Sondermann/Bundesstadt Bonn

Die Region rund um die nordrhein-westfälischen Städte Köln, Bonn und Aachen mit ihren herausragenden Universitäten gilt als die dichteste Forschungs- und Technologielandschaft in Europa. Der Wissenschaftsstandort Bonn, an dem auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seinen ersten Sitz hat, ist international ausgerichtet und trägt dazu bei, nachhaltige Entwicklung weltweit voranzubringen. Unter den ansässigen Wissenschaftseinrichtungen, internationalen Organisationen und der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn – mit ihren heute 35.000 Studierenden aus insgesamt 142 Ländern – ergeben sich vielseitige Möglichkeiten der Zusammenarbeit in zukunftsrelevanten Forschungsfeldern wie menschliche Sicherheit, Klima- und Wasserforschung, biologische Vielfalt oder Ernährungssicherheit. Universität und Stadt Bonn haben 2014 eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Sie soll das Alleinstellungsmerkmal des Standortes – starke VN-Präsenz plus ausgeprägtes Nachhaltigkeitscluster – noch wirksamer zur Geltung bringen, indem strategische Partnerschaften zwischen Akteuren aus der Wissenschaft und aus anderen Bereichen etabliert, weiter ausgebaut und in innovativen Veranstaltungsformaten sichtbar gemacht werden.

Schon mit der Ansiedlung der ersten VN-Sekretariate wurde der Wissenschaftsraum Bonn gestärkt und um internationale Akzente ergänzt; seither hat sich die Wissenschaftslandschaft in und um Bonn erheblich diversifiziert und vernetzt. Die Universität Bonn – mit ihrer traditionell starken Landwirtschaftlichen Fakultät und ihrem bedeutenden Geographischen Institut, den bekannten Botanischen Gärten und dem Forschungsmuseum Alexander Koenig – arbeitet und forscht inzwischen auch in zahlreichen neuen Disziplinen zu Nachhaltigkeitsthemen, und dies in zunehmendem Maße interdisziplinär. Das Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) und das Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI) sind zu wichtigen Pfeilern der internationalen Forschungsbestrebungen in zukunftsbestimmenden Themenbereichen der Menschheit geworden. Das in Bonn ansässige Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE) zählt inzwischen zu den wichtigsten Think Tanks weltweit. Ein gemeinsamer Studiengang „Geography of Environmental Risk and Human Security“ der Universität Bonn und der Universität der Vereinten Nationen (UNU) wurde erfolgreich eingerichtet – akkreditiert mit dem weltweit ersten Joint-Master-Abschluss zwischen einer Universität und der UNU.

Weltraumbeobachtungsradar TIRA / Fraunhofer FHR © Fraunhofer FHR



Der Innovations-Campus Bonn (ICB) wurde etabliert von der Bonner Allianz für Nachhaltigkeitsforschung, einem 2017 gegründeten Zusammenschluss von Instituten der Universität Bonn, dem Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit der Universität der Vereinten Nationen (UNU-EHS), dem BICC, DIE und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Der ICB soll die Forschung auf dem Gebiet der nachhaltigen Entwicklung des globalen Wandels bündeln und weiter vorantreiben.

Auch die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg hat einen thematischen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit gelegt und bietet einen CSR & NGO (Nichtregierungsorganisation)-Studiengang an. Ein weiteres gelungenes Beispiel für zielgerichtetes Zusammenwirken unterschiedlichster Akteure ist das Biodiversitätsnetzwerk Bonn (BION). Es hat inzwischen fast 60 Mitglieder und verbindet Wissenschaft aus verschiedenen Disziplinen mit renommierten internationalen, nationalen und regionalen Einrichtungen. Bonn ist Standort von sechs Fraunhofer-Instituten sowie des Internationalen Konversionszentrums BICC. Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) leistet mit seinen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in den Bereichen Luftfahrt, Raumfahrt, Energie, Verkehr, Digitalisierung und Sicherheit wichtige Beiträge zur Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen und trägt zu einer nachhaltigen Entwicklung weltweit bei. Als öffentlich getragene Forschungseinrichtung ist das DLR auch Raumfahrtagentur und Projektträger für verschiedene Fachministerien wie das BMBF und somit eng mit dem Standort Bonn und den Einrichtungen der Vereinten Nationen verbunden.

→ www.wissenschaftsregion-bonn.de

→ www.uni-bonn.de/internationales

→ www.bonn-alliance.uni-bonn.de

Mitten in Europa – Stadt der kurzen Wege

Ob Brüssel, London oder Paris – Bonn liegt zentral und profitiert von seiner geografischen Nähe zu den wichtigen Metropolen des Kontinents. Dabei ist Mobilität ein bedeutender Standortfaktor für die VN-Stadt Bonn. Drei internationale Flughäfen (Köln/Bonn, Düsseldorf und Frankfurt a.M.) verbinden Bonn mit der Welt. Der Flughafen Köln/Bonn ist nur 22 Kilometer vom Stadtgebiet entfernt; öffentliche Verkehrsmittel fahren ihn in weniger als einer halben Stunde an.

Nach Berlin, Brüssel oder Paris fahren Hochgeschwindigkeitszüge wie ICE oder Thalys. Ein dichtes Autobahnnetz mit unmittelbarer Anbindung an die Bundesstadt trägt zur Erreichbarkeit der europäischen Metropolen bei.

Die Stadt Bonn selbst verfügt über ein sehr gut vernetztes Nahverkehrssystem mit Straßenbahnen, U-Bahnen, S-Bahnen, ferner einer Vielzahl von Buslinien und mehreren Rheinfähren. Innerhalb Bonns ist der Campus der Vereinten Nationen durch öffentliche Verkehrsmittel mit kurzen Taktzeiten hervorragend angebunden. Ein eigener Eisenbahn-Haltepunkt „Bonn UN Campus“ wurde 2017 in Betrieb genommen.

Auch das dichte Fahrradwegenetz wird gerne und intensiv genutzt. Denn Bonn ist eine Stadt der kurzen Wege. In gut 20 Minuten ist jeder Ort innerhalb des Stadtgebiets zu erreichen – ein Beitrag zur Lebens- und Arbeitsqualität, der von den Bewohnern sehr geschätzt wird.

Blick von der Museumsmeile Bonn Richtung UN-Campus © Volker Lannert



- www.koeln-bonn-airport.de
- www.dus.com
- www.frankfurt-airport.com
- www.bahn.de
- www.nextbike.de/de/bonn/
- www.carsharing-news.de/carsharing-bonn

Exzellente
Lebensbedingungen –
grüne Stadt mit Herz



Bonn – im Süden des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen gelegen – verfügt trotz hoher Bevölkerungsdichte über beste Lebensqualität. Auf dem Stadtgebiet mit einer Fläche von 141 Quadratkilometern leben rund 330.000 Menschen. Dabei ist Bonn eine grüne Stadt mit einem hohen Anteil an Waldflächen und Natur sowie Landschaftsschutzgebieten. Bonn gehört zu den Städten mit der höchsten Lebensqualität in Deutschland – modern, urban, aber überschaubar. Der liberale rheinische Lebensstil, eine hervorragende Infrastruktur, ein breites Kultur- und Freizeitangebot und nicht zuletzt hohe Umweltstandards tragen dazu bei, dass es sich hier sehr gut leben lässt. Aufgrund seiner Standortqualitäten zieht Bonn hochqualifizierte Arbeitnehmende, Dienstleistende sowie junge Akademikerinnen und Akademiker an. Die Lebenshaltungskosten sind im internationalen Vergleich günstig, Dienstleistungen und Einkaufsmöglichkeiten aller Art – auch für umweltbewusste Verbraucherinnen und Verbraucher – sind in Bonn selbstverständlich, von preiswerten Gütern des Alltags bis zu Luxusartikeln und Produkten aus aller Welt.

Universität Bonn – Hofgarten © Volker Lannert

Weinberge in Königswinter bei Bonn © Volker Lannert





Kirschblüte in der Bonner Altstadt © Volker Lannert

Schloss Drachenburg bei Bonn © Volker Lannert

Beethoven Orchester Bonn vor der Kulisse des Alten Bonner Rathauses © Thilo Beu/Bundesstadt Bonn

Auf dem Bonner Immobilienmarkt steht hochwertiger Wohnraum aller Kategorien zur Verfügung – von den anspruchsvollen Altbauten der Gründerzeit in der Bonner Südstadt bis zum stadtnahen Familienhaus im Grünen. In der Nähe der Wohngebiete erleichtern naturnahe, sichere Kinderspielplätze, Sportplätze und Schwimmbäder den Alltag von Familien; zahlreiche Kulturangebote sind auf die Bedürfnisse von Familien ausgerichtet.

Die ehemalige Bundeshauptstadt und heutige Bundesstadt Bonn ist eine multikulturelle Stadt mit internationalem Flair, in der Menschen aus der ganzen Welt willkommen sind und sich – umgeben von einer Vielfalt an Sprachen und Kulturen – schnell heimisch fühlen. Die Bevölkerung Bonns ist traditionell multikulturell, gebildet und weltoffen. Bonn ist die Stadt mit der größten Dichte an Akademikerinnen und Akademikern in Deutschland. Rund 25 Prozent der insgesamt 165.000 Beschäftigten am Arbeitsort Bonn verfügen über einen Hochschulabschluss. In Bonn leben Menschen aus 180 Nationen miteinander – eine Vielfalt an Kulturen, ethnischen Gruppen, Religionen und Sprachen. Jeder siebte Einwohner Bonns hat einen ausländischen Pass.

Doch Bonn ist nicht nur ein guter Arbeitsort. Die Geburtsstadt Ludwig van Beethovens mit ihrem weltbekannten jährlichen Beethoven-Fest, dem genreübergreifenden Bonner Schumannfest sowie der attraktiven Museumsmeile und zahlreichen anderen Museen ist auch ein Tourismusmagnet mit jährlich 1,5 Millionen Übernachtungen.

Auf dem Gebiet der Gesundheitsversorgung und der modernen Medizin ist Bonn ebenfalls eine führende internationale Adresse. Die Stadt verfügt über rund 20 Krankenhäuser, Fachambulanzen und Tageskliniken sowie das Universitätsklinikum Bonn mit über 30 klinischen Abteilungen und 20 Forschungseinrichtungen. Etwa 2.700 Ärztinnen und Ärzte, die über 40 Fachgebiete vertreten, sind in den Bonner Krankenhäusern und ärztlichen Praxen tätig. 24.700 Menschen arbeiten im Gesundheitswesen.

- www.beethovenfest.de
- www.bonn-region.de
- www.nrw-tourismus.de
- www.museumsmeilebonn.de
- www.bonn.de/bonn-erleben/aktiv-und-unterwegs/index.php
- www.botgart.uni-bonn.de

Bildungsstadt Bonn – international und multikulturell

Bonn ist eine Bildungsstadt, die über ein großes und vielfältiges Angebot an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen verfügt. Es gibt mehrere internationale Schulen wie z.B. die Bonn International School (BIS) und die Independent Bonn International School (IBIS). Internationale, bilinguale Schulen und Kindergärten haben in der deutschen Stadt der Vereinten Nationen eine lange Tradition, man ist erfahren im Umgang mit den speziellen Bedürfnissen der „Expat-Community“. Die Gebühren der Privatschulen sind im internationalen Vergleich moderat; städtische Schulen sind gebührenfrei.

internationale Baccalaureat (IB) oder das französische „Bac“ erwerben. Nachträgliche Schulabschlüsse sind ebenso möglich wie spezielle Profile multikultureller Bildung.

Die Bonner Schulen arbeiten konstruktiv mit der Universität Bonn zusammen und bieten bei vielen Gelegenheiten – wie der jährlichen Wissenschaftsnacht oder den Kinder-Uni-Veranstaltungen – gute Möglichkeiten, den Nachwuchs früh für die Wissenschaft zu begeistern.



Bonn International School © Bonn International School – BIS

Tag der Vereinten Nationen auf dem Bonner Marktplatz © Joerg Saenger/Bundesstadt Bonn

In Bonn gibt es 50 offene Ganztagschulen und 100 allgemein- oder berufsbildende Schulen. Auch für die Kleinsten ist in den städtischen und privaten Kindergärten und -tagesstätten gesorgt. Unweit des UN Campus steht für die Kinder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vereinten Nationen ab dem vierten Lebensmonat bis zum Beginn der Schulpflicht eine internationale Kindertagesstätte mit Ganztagsbetreuung zur Verfügung.

Es gibt bereits in der Grundschule vielfältige Möglichkeiten, zusätzlichen Unterricht in ihrer Erstsprache zu erhalten. Schülerinnen und Schüler können in Bonn neben dem deutschen Abitur u.a. das

- www.bonn.de
- www.bonn.de/themen-entdecken/bildung-lernen/index.php
- www.bonn-is.de
- www.ibis-school.com
- www.awo-bonn-rhein-sieg.de/angebote/kitas/einrichtungen/kitas/internationale-kita-bonn.html

VN-Einrichtungen in Bonn



UN Campus Bonn © Benjamin Westhoff

VN Bonn

→ www.unbonn.org

Sekretariat des Übereinkommens der Vereinten Nationen zur
Bekämpfung der Desertifikation

→ www.unccd.int

Internationale Strategie zur Katastrophenvorsorge der Vereinten
Nationen – Büro Bonn

→ www.undrr.org/about-undrr-where-we-work/bonn

Sekretariat des Übereinkommens zur Erhaltung der wandernden
wildlebenden Tierarten

→ www.cms.int

Sekretariat des Abkommens zur Erhaltung der afrikanisch-eurasischen
wandernden Wasservögel

→ www.unep-aewa.org

Sekretariat des Abkommens zur Erhaltung der Kleinwale in der Nord- und Ostsee, dem Nordatlantik und der Irischen See

→ www.ascobans.org

Sekretariat des Abkommens zur Erhaltung der europäischen Fledermauspopulationen

→ www.eurobats.org

Internationales Zentrum für Berufsbildung der UNESCO

→ unevoc.unesco.org

Sekretariat des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen

→ www.unfccc.int

Zentrum der Vereinten Nationen für menschliche Siedlungen/Sekretariat für Wasserversorgung der Vereinten Nationen (UN Habitat/GWOPA)

→ gwopa.org

Investitions- und Technologieförderungsbüro der Organisation für die industrielle Entwicklung der Vereinten Nationen

→ www.itpo-germany.org/itpo-germany

Zwischenstaatliche Plattform für Biodiversität und Ökosystemleistungen

→ www.ipbes.net

Institut für Bildung und Forschung der Vereinten Nationen

→ www.unitar.org

OneHR – Globales Dienstleistungszentrum der Vereinten Nationen für Personalwesen

→ www.unbonn.org/de/OneHR

Plattform der Vereinten Nationen für raumfahrtgestützte Informationen für Katastrophenmanagement und Notfallmaßnahmen

→ www.un-spider.org

Büro für Projektdienste der Vereinten Nationen – Sekretariat der Initiative für Transparenz im Klimaschutz

→ www.unbonn.org/ICAT

Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen für Westeuropa – Verbindungsbüro in Deutschland

→ www.unric.org/de

Forschungsinstitut der Vereinten Nationen für Soziale Entwicklung

→ www.unrisd.org

Aktionskampagne für die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung

→ www.sdgactioncampaign.org

Wissenszentrum für Nachhaltige Entwicklung der Fortbildungsakademie des Systems der Vereinten Nationen

→ www.unssc.org

Universität der Vereinten Nationen – Vizerektorat in Europa

→ ehs.unu.edu/vice-rectorate/about

Universität der Vereinten Nationen – Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit

→ ehs.unu.edu

Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen

→ www.unv.org

Weltgesundheitsorganisation – Regionalbüro Europa, Europäisches Zentrum für Umwelt und Gesundheit

→ www.euro.who.int/envhealth

Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen –
Repräsentationsbüro in Deutschland, UNDP-GRO

→ www.undp.org

Weitere Internationale Organisationen:

Gemeinsame Organisation für Rüstungskoooperation

→ www.bonn.de/themen-entdecken/uno-internationales/occar.php

Europäisches Zentrum für mittelfristige Wettervorhersage

→ www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/europaeisches-zentrum-fuer-mittelfristige-wettervorhersage.html

Welttreuhandfonds für Kulturpflanzenvielfalt

→ www.croptrust.org

Europäisches Forstinstitut

→ www.efi.int

Innovations- und Technologiezentrum der Internationalen Agentur
für Erneuerbare Energien

→ www.irena.org

Umweltrechtsprogramm der Weltnaturschutzunion

→ www.iucn.org

Die Vereinten Nationen in Bonn – eine kurze Chronik



UN-Fahne vor UN-Tower © Michael Sondermann/Bundesstadt Bonn

- 1951** Das Amt des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen mit Sitz in Genf (UNHCR) eröffnet ein Verbindungsbüro in Bonn.
- 1979** In Bonn wird das Übereinkommen zur Erhaltung der wandernden wild lebenden Tierarten (CMS) unterzeichnet, bekannt als „Bonner Konvention“.
- 1984** Das UNEP/CMS-Sekretariat nimmt seine Arbeit in Bonn auf.

1990 Mit der deutschen Einheit und der parlamentarischen Entscheidung über den Umzug von Teilen der Bundesregierung und des Deutschen Bundestages nach Berlin verstärken die drei Akteure – Bund, Land Nordrhein-Westfalen und Stadt Bonn – gemeinsam ihre Anstrengungen für den Auf- und Ausbau des VN-Standortes Bonn.

1994 Das Gesetz zur Umsetzung des Beschlusses des Deutschen Bundestages vom 20. Juni 1991 zur Vollendung der Einheit Deutschlands (Berlin/Bonn-Gesetz) tritt in Kraft: Die Rolle Bonns als Standort für Entwicklungspolitik sowie für die Einrichtung und Ansiedlung nationaler, internationaler und supranationaler Einrichtungen wird festgeschrieben.

1996 Die Flagge der VN wird vor dem Haus Carstanjen gehisst – UNV, UNFCCC, UNIC (heute UNRIC) beziehen die historische Liegenschaft, gefolgt von UNEP/CMS und UNEP/EUROBATS.

1998 bis 2000 UNCCD, UNEP/ASCOBANS und UNEP/AEWA ziehen in Haus Carstanjen ein

2001 WHO-ECEH eröffnet ein Regionalbüro für Europa im ehemaligen Abgeordnetenhochhaus „Langer Eugen“ (benannt nach dem ehemaligen Bundestagspräsidenten Eugen Gerstenmeier).

2002 Berlin: Bund, Land Nordrhein-Westfalen und Stadt Bonn unterzeichnen im Beisein von UNO-Generalsekretär Annan und Bundespräsident Rau den Vertrag über den Ausbau Bonns zum VN-Standort und die Errichtung eines internationalen Konferenz-zentrums (Bellevue-Vertrag).

UNESCO-UNEVOC, das internationale Zentrum für Berufsbildung, lässt sich im Langen Eugen nieder.

2003 UNU-EHS nimmt seine Arbeit in Bonn auf.

2004 UNISDR (heute UNDRR), die Internationale Strategie zur Katastrophenvorsorge der Vereinten Nationen, eröffnet in Bonn die Plattform zur Förderung von Frühwarnung.

2006 Bundeskanzlerin Angela Merkel übergibt das neue VN-Gelände auf historischem Grund an den damaligen VN-Generalsekretär Kofi Annan. Die VN-Fahne weht fortan am Bürohaus „Langer Eugen“ am Rhein.

Die UNWTO-Beratungsstelle für biologische Vielfalt und Tourismus für vom Tsunami betroffene Länder nimmt ihre Arbeit in Bonn auf.

2007 UNU-ViE und UNOOSA-UN-SPIDER werden auf dem UN Campus angesiedelt, ebenso UNU IHDP und UNW-DPC (beide Programme sind seit 2014 resp. 2015 beendet).

2010 UNU-ISP (heute UNU-SCYCLE) zieht auf den UN Campus.

2013 Mit dem ehemaligen „Alten Abgeordnetenhochhaus“ wird ein weiteres Gebäude auf dem UN Campus Bonn zur Verfügung gestellt, das UNFCCC mit einem Teil seines Personals als Sitz dient. Die Liegenschaft wurde auf Betreiben der Bundesregierung nach ökologisch vorbildlichen Standards saniert und erweitert.

2014 Das Biodiversitätsgremium IPBES nimmt die Arbeit auf dem UN Campus auf.

2015 Der neue Konferenzbau des WorldCCBonn wird in Gegenwart von UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon und Bundesaußenminister Steinmeier eröffnet.

2016 Im Haus Carstanjen werden das Wissenszentrum für Nachhaltige Entwicklung der Fortbildungsakademie des Systems der Vereinten Nationen und die Aktionskampagne für die Ziele der Vereinten Nationen für Nachhaltige Entwicklung angesiedelt.

Grundsteinlegung für den Erweiterungsneubau des UN Campus, der neue Büros in einem nach höchsten ökologischen Standards zertifizierten Gebäude bieten wird. Auf dem UN-Campus wird auch das – früher als Plenarsaal des Deutschen Bundestags genutzte – ehemalige Wasserwerk am Rhein für den Konferenzbetrieb modernisiert.

- 2017** Die Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung eröffnet ein Büro für Investitions- und Technologieförderung in Bonn.
- 2018** Das Globale Dienstleistungszentrum der Vereinten Nationen für Personalwesen (OneHR) nimmt in Bonn seine Arbeit auf.
- 2019** Das Sekretariat von UNOPS-ICAT, Initiative für Transparenz im Klimaschutz, siedelt sich in Bonn an.
- 2020** Das VN-Forschungsinstitut für soziale Entwicklung UNRISD, das Sekretariat für Wasserversorgung der Vereinten Nationen GWOPA, sowie UNITAR, das VN-Institut für Bildung und Forschung eröffnen ihre Büros in Bonn.
- 2021** Jubiläumsjahr „25 Jahre UN Campus Bonn“
- 2022** Fertigstellung und Bezug des 17-stöckigen Neubaus auf dem UN Campus Bonn, des Klimaturms/Climate Tower.

Ausblick Bundesregierung, Land Nordrhein-Westfalen und Stadt Bonn engagieren sich weiter für den Ausbau des VN-Standortes Bonn. Dazu gehört unter anderem die Ansiedlung von Einrichtungen der Vereinten Nationen, die Unterstützung der laufenden Konferenztätigkeit der VN vor Ort und die Förderung einzelner VN-Projekte.

- www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/internationale-organisationen/uno/03-uno-in-deutschland
- www.unbonn.org
- www.unric.org
- www.bonn.de/uno-stadt
- international.bonn.de

Herausgeber

Auswärtiges Amt

Verbindungsbüro UN Campus Bonn/
Internationale Organisationen in Deutschland

Adenauerallee 99-103

D-53113 Bonn

Tel.: +49(0)30.5000-0

poststelle@auswaertiges-amt.de

www.auswaertiges-amt.de

Stand

März 2022

Titel

Neubau auf dem UN Campus Bonn © Benjamin Westhoff

Corporate Design

Atelier Hauer + Dörfler GmbH, Berlin

Gestaltung

www.kiono.de

